

und rother Bolus. Nachdem man nun die Farbe dunkel oder hell haben will, macht man die Mischung von den erwähnten Farben. Doch ist das englische Bleiweiß immer der erste Bestandtheil; die andern aber müssen erst während des Abreibens zugesetzt werden. Mit dem Abreiben, Einrühren, Auftragen und Schleifen der Farben wird eben so, wie bei der Grundfarbe, verfahren; acht- bis zehnmal geschieht das Auftragen. Ist dieser Farbauftrag nach der ersten Vorschrift geschliffen, und befindet sich daran nichts rauhes mehr, so wird noch der Schönheit wegen ein zweites Schleifen vorgenommen, und zwar folgendermaßen: Man nehme geglähten und mit Wasser fein abgeriebenen Bimsstein, und schleife die Farbe zum zweitenmal mit Filz und dieser Masse, wovon die Farbe schön glatt, wie Glas wird. Alsdann reinige man das Rohr mit einem Schwamm und Wasser von allem Abgeschliffenen, schleife es noch mit weißem Hirschhorn und trage die Farbe gehörig auf.

F ü n f t e A r b e i t.

Den Lack aufzutragen und zu schleifen.

Hierzu nimmt man Bernsteinfirniß, womit die Farbe eingerührt worden ist, und trägt solchen mit einem guten weichen, und dennoch etwas steifen Pinsel auf. Man trage aber den Lack nach der Länge des Rohres gleichförmig auf, und nicht auf der einen Hälfte stark und auf der andern schwach. Der Dauer wegen kann man drei Anstriche mit Lack geben; aber jeder Anstrich muß erst recht trocken sein, ehe ein neuer darauf gebracht werden kann. Wenn der Lackauftrag die gehörige Trocknung zum Schleifen hat, so nimmt man wieder ein Stück ungerollten Filz, womit der Stock umfaßt werden kann, tunkt solchen in weißpräparirtes Hirschhorn, gießt ein wenig Baumöl oder Leinöl darauf, und schleift damit den Lack so lange, bis er ganz glatt ist. Nach diesem Schleifen wird die Fettigkeit mit einem reinen weichen

Dritter Theil.

N n

leic